| Angestrebte Kompetenzen des Lehrplans | Integrierbare KMK-Kompetenzen | Exemplarische Einstiegsszenarien |
| --- | --- | --- |
| Die Studierenden analysieren exemplarisch einen bestehenden Leistungserstellungsprozess und entwerfen unter Berücksichtigung von Veränderungen des Marktes oder der Technologie alternative Vorschläge für Ablauf und Struktur der Leistungs­erstellungsprozesse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse mit Hilfe geeigneter Medien auch in einer Fremdsprache.  Sie planen im Rahmen einer kunden-orientierten Auftragsbearbeitung die Leistungserstellung, indem sie Arbeits­pläne bzw. Pflichtenhefte exemplarisch erstellen, den Bedarf an Personal, Material und Information ermitteln sowie Auftragszeiten- und Terminpläne erstellen und optimieren. Sie wenden verschiedene branchenbezogene Planungsverfahren an. Sie beurteilen Konzepte zur Optimierung der Leistungserstellungsbereitschaft unter Berücksichtigung der Kosten und anderer Kriterien. Im Rahmen der Überwachung und Kontrolle der Leistungserstellung nutzen Studierende verschiedene Verfahren der Abweichungsanalyse und beurteilen die Folgen bei Überschreitung festgelegter Toleranzen einschließlich der Wechselwirkungen zwischen Qualität, Kosten und Kundenzufriedenheit. Sie begründen ihre Entscheidungen unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Implikationen und diskutieren relevante Aspekte der Leistungserstellung aus dem Blickwinkel verschiedener betrieblicher Gruppen und Akteure. Dabei wenden sie Diskussions- und Gesprächsregeln an und nutzen Moderationstechniken. | **1.1.E** Analysen bestehender digitaler Märkte für Geschäftsfelder konzipieren, durchführen und beurteilen  **1.3.E** Konzepte zur Steigerung des Nutzens für Stakeholder durch Digitalisierung beurteilen und optimieren  **2.1.E** Vernetzte Wertschöpfungs­prozesse ganzheitlich analysieren, modellieren und Potenziale zur Digitalisierung beurteilen  **2.2.E** Methoden des Prozess- und Qualitätsmanagements für vernetzte digitale Wertschöpfungsprozesse analysieren und situativ anpassen  **4.2.B** Kollaboration und Kooperation in digital vernetzten Teams analysieren  Menschenzentrierte, ethische Führungs­kompetenzen charakterisieren | **ES 3.1: Workflowmanagement in der Wertschöpfungskette**  Ein Unternehmen plant eine kundenorientierte Auftragsbearbeitung entlang der Wertschöpfungskette mit Instrumenten des Supply Chain Managements. Um einen transparenten Informationsfluss gewährleisten zu können sollen Workflow Management Systeme unter Berücksichtigung der Interessen der Stakeholder eingeführt werden. Hierzu sind konkrete Anforderungen an das einzusetzende System zu formulieren.  Zur Überwachung des Workflows werden verschiedene Analysetechniken, wie die GAP-Analyse oder Sensitivitätsanalyse genutzt. In einer Präsentation soll eine geeignete Anwendung der Methoden der Geschäftsleitung aufgezeigt werden. |